

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.											
Erlenbruchwald und Schilf-Röhricht am "Roten Bach"						X X								0 5 0 5 - 4 2 3 - 4 0 2 2															
Standort /Geologie														Anschluß in TK															
Durchströmungsmoor in welliger Grundmoräne														0 5 0 5 - 4 2 4 - -															
Naturraum														Film-Nr.				Bild-Nr.											
Oberes Warnow-Elde-Gebiet														Luftbild-Nr.				1 3 6 - 0 0 3 2 - -											
4 1 0														Größe in ha				9 , 3 8 5 5 , , ,											
Landkreis / Kreisfreie Stadt														Länge in m															
Parchim														min. Breite in m															
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														max. Breite in m															
09628																													
Schutzmerkmale														1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V														NLP				FND				NP				FiB			
X														NSG				LSG				BR				FFH-Geb.			
														ND				GLB				FnB				Wald-Totalreservat			
Hauptcod.						Nebencode																Überlagerungscode							
Code						W N R V R L W F D V W N																U M D							
%						6 0 2 0 1 5 5																							
Vegetationseinheiten																													
Großseggen-Erlenwald, Schilf-Landröhricht, Brennessel-Erlenbruchwald, Grauweiden-Gebüsch																													
Habitats + Strukturen																													
H D E H D X H S O H Z I H M S H A J H A O D H M H N N																													
Beschreibung / Besonderheiten																													
Teil eines (kartenübergreifenden) größeren Biotopkomplexes aus Erlenbruchwald, Schilf-Landröhricht und Grauweidenbüschen auf Durchströmungsmoor in welliger Grundmoräne, am Roten Bach nördlich der B 191 bei Rom. Der größte Teil wird von einem Großseggen-Erlenwald eingenommen, der auf zumeist sehr feuchtem bis nassem eutrophem Torf stockt und vermutlich größeren Wasserstandsschwankungen unterworfen ist. Kleinflächig dürfte der Torfkörper durch Entwässerung ge??acht sein, da z.T. freie Wurzelstöcke der Erle zu erkennen sind, was eher auch auf die Wasserstandsschwankungen zurückzuführen ist; dafür sprechen auch vegetationsarme, sumpfige Blänken. Stellenweise (am höheren S-W-Rand) geht der nasse Erlenbruch in einen trockeneren (=feuchten) Brennessel-Erlenbruchwald über. Der Baumbestand, der deutlich von der Schwarz-Erle dominiert wird, ist zumeist mittleren Alters, stellenweise aufgrund der Niederwaldwirtschaft, aber auch jünger (10-15 Jahre). Kennzeichnende Pflanzenarten sind Sumpf-Segge, Schilf, Grau-Weide, Sumpf-Labkraut, Sumpf-Reitgras, Schlank-, Rispen- und Scheinzyper-Segge, gr. Hexenkraut, Sumpf-Schwertilie u.a.. Vom "Roten Bach" her breitet sich ein Land-Schilf-Röhricht aus, welches auch die größeren, lichten Bereiche des Erlenbruches im Unterwuchs dominiert. Randlich sind dem Erlenbruch kleinere Grauweiden-Gebüsche vorgelagert. Aufgrund seiner Größe und im Verbund mit Biotop Nr. 21 wirkt das Biotop landschaftsprägend und ihm kommt eine Vernetzungsfunktion zu.																													
Bem.: Bogen wurde nachträglich von 0505-423B4V22 eingegeben 28.05.2002 / J. Schubert																													
Wertbestimmende Kriterien																													
Artenreichtum (Flora)													vielfältige Standortverhältnisse																
Vorkommen seltener / typischer Tierarten													X historische Nutzungsformen																
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand													aktuelle Nutzung																
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft													Flächengröße / Länge																
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops													Umgebung relativ störungsarm																
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops													X landschaftsprägender Charakter																
typische Zonierung von Biotoptypen													X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																
Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																													
keine Gefährdung X																													
Empfehlung																													
Sukzession																													
Z M S																													

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.				
				0505 -423 -4022								
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g				
☐	☐ g	Torf, wenig gestört	☐	☐	dystroph	☐	☐	eben	☐	☐	N	
☐ k	☐	Torf, degradiert	☐	☐	oligotroph	☐	☐	wellig	☐	☐	NO	
☐	☐	Antorf	☐	☐	mesotroph	☐	☐	kuppig	☐	☐ g	O	
☐	☐	Sand	☐	☐ g	eutroph	☐	☐	dünig	☐	☐	SO	
☐	☐	Kies / Steine	☐	☐	poly- / hypertroph	☐ k	☐	Berg / Rücken	☐	☐	S	
☐	☐	Lehm	☐	☐		☐ g	☐	Riedel	☐	☐	SW	
☐	☐	Ton	☐	☐		☐ k	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	W	
☐	☐	Halbkalk / Kalk	☐	☐		☐ k	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	NW	
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm	☐	☐		☐	☐	Nische	☐	☐		
☐	☐		☐	☐		☐	☐	Senke / Strecksenke	☐	☐		
☐	☐	gestörter Boden	☐	☐	quellig	☐	☐	Kerbtal	☐	☐		
☐	☐		☐	☐		☐	☐	Sohlental	☐	☐		
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)												
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g						
☐	☐	intensiv	☐	☐	Fischerei	☐	☐	g	Acker / Gartenbau	☐	☐ g	Fließgewässer
☐	☐ g	extensiv	☐	☐	Angeln	☐	☐		Ackerbrache	☐	☐	Stillgewässer
☐	☐	aufgelassen	☐	☐	Erholung	☐	☐		Grünland, intensiv	☐	☐	Trockenbiotop
☐	☐	keine Nutzung	☐	☐	Kleingartenbau	☐	☐		Grünland, extensiv	☐	☐	Grünanlage / Kleingarten
Nutzungsart k g			☐	☐	Erwerbsgartenbau	☐	☐		Laub- / Mischwald	☐ k	☐	Straße, Parkplatz
			☐	☐	Ferienhäuser	☐	☐		Nadelwald	☐	☐	Bahnanlage
			☐	☐	Bodenentnahme	☐	☐		Feuchtwald / -gebüsch	☐	☐	Gewerbe / Industrie
			☐	☐	Verkehr	☐	☐		Gehölz	☐	☐	Silo / Stallanlage
			☐	☐	Ver- / Entsorgungsanlage	☐	☐		Röhricht / Feuchtrache	☐	☐	Gebäude / Siedlung
☐ g		forstliche Nutzung	☐	☐	sonstige Nutzung:	☐	☐		Hochstauden / Ruderalflur	☐	☐	Spülfeld / Halde
☐	☐		☐	☐		☐	☐		Graben	☐	☐	Bodenentnahme
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Alnus glutinosa Phragmites australis												
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex acutiformis Galium palustre Impatiens noli-tangere Ranunculus ficaria Salix cinerea Urtica dioica												
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Acer pseudoplatanus Aegopodium podagraria Athyrium filix-femina Calamagrostis canescens Carex gracilis Carex paniculata Carex pseudocyperus Circaea lutetiana Crataegus monogyna Deschampsia cespitosa Fraxinus excelsior Geranium robertianum Iris pseudacorus Mentha aquatica Quercus robur Ranunculus auricomus Ribes nigrum Rubus idaeus Salix alba Scirpus sylvaticus Solanum dulcamara Sorbus aucuparia												
Angaben zur Fauna sehr viele junge Grasfrösche												
Verwendete Unterlagen									Datum erste Begehung: 03.09.1996			
									Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Hippke									Foto: 4		Folgeseiten: 0	